

Annika Terworth

1981 in Hamburg geboren, 2001 die Pfalz entdeckt, 2006 nach Kaiserslautern gezogen und 2021 mit 39 Jahren den Entschluss gefasst, politisch deutlich aktiver zu werden.

Ich wäre froh, ich müsste mich Euch gar nicht als Kandidatin einer parteilichen Landesliste vorstellen, sondern könnte auf eine funktionierende Demokratie vertrauen, in der die unterschiedlichen Bedürfnisse aller hier lebenden Menschen gleichermaßen anerkannt sind und sich in guten Kompromissen wiederfinden.

Das Vertrauen in die derzeit herrschenden politischen Strukturen habe ich endgültig im vergangenen letzten Jahr verloren. So viele reden von Demokratie, bevor ich auf ihre Umsetzung warte, werde ich selbst aktiv und gestalte basisdemokratische Strukturen. Das rücksichtslose, unverhältnismäßige, maßlose und übergriffige Handeln der herrschenden Minderheit hat meine Zweifel bestärkt, und mir verdeutlicht, dass ich nicht mehr warten kann. Ich handelte, trat der **Basisdemokratischen Partei Deutschland** bei als einer Wertegemeinschaft von Menschen, deren Werte und Auffassungen von erforderlichem Wandel in vielen Lebensbereichen sich mit meinen decken.

In dieser Wertegemeinschaft gibt es auch immer unterschiedliche Anschauungen und diverse Vorstellungen. Es geht nicht darum, DAS RICHTIGE zu vertreten. Ich werde dem immer stärker überhandnehmenden Schwarz-Weiß-Denken entgegentreten und grundlegende Fragen differenziert angehen. Im Sinne von **Freiheit**, **Machtbegrenzung**, **Achtsamkeit** und **Schwarmintelligenz** sind bei jeglichem politischen Handeln die unterschiedlichsten Perspektiven und Lebenswirklichkeiten der Menschen zu berücksichtigen, um in **Abwägung der diversen Bedürfnisse und Interessen** zu für die **gesamte Gemeinschaft tragbaren Ergebnissen** zu kommen! Gerade diese Abwägung ist wichtig, um dem einseitigen Fokus auf wirtschaftliche Interessen und der zu starken Gewichtung von Gewinnmaximierung, die dem Großteil der Gesellschaft schaden, etwas entgegenzusetzen.

Für diese Abwägung und damit gerechten Ergebnissen werde ich mich einsetzen.

Einen Sinn meines Wirkens sehe ich darin, den Menschen in meinem Wirkungskreis das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten, insbesondere das Leben meiner beiden Söhne im Alter von 4 und 6 Jahren. Denn „**willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderem Glück**“, gab schon Goethe uns mit auf den Weg. Als Mutter muss ich mich in der Erziehung meiner Kinder oft selbst reflektieren, wovon ich sehr profitiere. Ich lehre meine Kinder, Achtung vor der Natur zu haben, diese aber nicht in ihrer Gesamtheit kontrollieren zu können. Toleranz und Respekt gegenüber allen Arten von Lebewesen aufzubringen und wie wichtig das **gegenseitige Verständnis** – auch das zwischenmenschliche – ist.

Als Ingenieurin der Raum- und Umweltplanung ist mir immer bewusst, dass unsere natürlichen Ressourcen begrenzt sind, unsere gemeinsame Zukunft eine gerechte Verteilung der knappen Ressourcen herausfordert – sofern wir in Frieden leben wollen. **Die Natur braucht uns nicht. Wir sie sehr wohl.** Zusammenhänge zu verstehen, sie allen begreifbar zu machen und entsprechend zu handeln, sehe ich als eine große Herausforderung unsere Zukunft. In der Gemeinschaft und auf der Basis des Wissens von vielen werde ich dazu beitragen, die große Aufgabe anzugehen.

Eine weitere Herausforderung wird sein, das fortschreitende Auseinanderdriften der Gesellschaft zu stoppen und uns alle nach Möglichkeit in einer sich gegenseitig **aner kennenden, wertschätzenden Gemeinschaft** zu verbünden, uns in Toleranz zu üben. Denn grundlegende Fragen unseres Daseins werden doch je nach Herkunft, Bildung und Erlebnissen unterschiedlich beantwortet werden - und es ist **zu akzeptieren, dass es diverse Antworten** gibt. Unsere Gesellschaft ist vielfältig und mir liegt sehr viel daran, diese auch so vielfältig zu erhalten.

Nicht zuletzt will ich auch denen eine Stimme verleihen, die bisher in den politischen Diskussionen zu wenig Gehör fanden: Kinder und deren Eltern. Mit meinen noch frischen Erinnerungen an die junge Elternzeit und dem direkten Zugang zu kindlichen Bedürfnissen, auch durch meine Mitgliedschaften in Elterngremien, kann ich die Lebenswelt von Kindern und jungen Eltern als **eine unter vielen** in die politischen Entscheidungsfindungen einbringen.

Ich wäre sehr dankbar, wenn Ihr mir Euer Vertrauen entgegenbringt und mich und die Basisdemokratische Partei Deutschland mit Eurer Stimme unterstützen und wir gemeinsam echte basisdemokratische Strukturen entstehen lassen. Wir brauchen sie mehr denn je!